

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gefallen. Stelzhamer dankte, er wollte für sein Buch einen Verleger suchen. Und er fuhr im Prälatenwagen mit silberbordiertem Kutscher freudigstolz und hoffnungsvoll von Reichersberg fort — in seine Welt hinein nach Wien, nachdem er sich in der Zwischenstation Einz von seinem besten Studienfreunde, auch vom Seminar her, Josef Schaller, dessen neuen Frack ausgeliehen, um sein letztes Staatsexamen zu machen, also nicht verbummelt, zugleich aber auch sein Manuskript in der Tasche. — Da kam es beim „Römischen Kaiser“ auf der Freieung zum dritten Stelzhamer-Abend. Der begeisterte Jubel über seine Vorträge führte ihn in dem k. k. Hofbuchhändler Peter Rohrmann den ersehnten Verleger zu — die entscheidende Schicksalswende war eingetreten. Statt des Staatsprüfungzeugnisses — das Dichterdiplom, den Kontraktbrief mit dem darauf gedruckten kaiserlichen Adler in der Hand, kehrte er nach langer, langer Zeit wieder ein in Vadershaus, wo nun — der Vater aus-geföhnt — eine Weile bei der Vorbereitung des Liederbandes für den Druck stilles Glück herrschte.

Erschienen, fand der Band begeisterte Aufnahme, es folgte bald ein zweiter und Franz lebte nun fortan noch durch schier vierzig Jahre mit seiner Wanderlust vorweg der volksmäßigen Dichtkunst — als der letzte fahrende Sänger:

## 2. Wanderleben.<sup>1)</sup>

'n Palast und 'n Ruahstuhl  
Kinnts wendawöll göbn,  
Awá Wanderstab, Mundástab,  
Du bist mein Löbn!

Ja: A Löbn vollá Freudn  
Führ i áf dá Welt.  
Mein Zimmer is d' Seiten,  
Mein Haus dös weit Feld.

's Bünkerl auf 'n Bugl,  
A Riitl in dá Händ,  
Roll i um wiar á Kugl,  
Dö 's Rasten nót kennt.

Sinde Wáserl, feine Gráserl  
Zun Lögn findt i gnuu,  
A gsunds Fell úbá d' Seel,  
Mit den hüll i mi zua.

Wiar á Kügerl, á Klingáds,  
Wiar á Högerl, á singáds,  
Wiar á Wáserl, á springáds,  
Den 's in Wald nimmer gfallt.

. . . Awá dössentwögn bet i  
All Tag mein Gebet  
Odá sing á frischs Gsang,  
Wann dö Trübsal umgeht.

<sup>1)</sup> Zitate-Zusammenstellung.